

Mann-@-Mann

Liederkranz Schlaitdorf e.V.

Wo Männer singen...



NUMMER III
AUSGABE: SCHLAITDORF

APRIL 2016

UNSERE THEMEN

- 140 Jahre - Tradition verbindet und motiviert
- Grußwort vom Bürgermeister
- Musikalischer Ausblick
- Neu gewählt
- Terminübersicht
- Vereinschronik
- 200 Wanderungen ohne Ende
- Auftritte von A-Z
- Kältemaschine und Co.
- Rätselecke
- Die Lieder-Maus



140 Jahre Männerchor LKS

uuuuunnnndddd

Miß deinen Erfolg daran, wie viel Spaß du hast!

PERSÖNLICHES IN DIESER AUSGABE:

- Volker und Hannelore Kohn sei Dank 4
- Ehren- und Vizedirektoren begegnen sich... 6
- Schlotterbeck Junior 13
- Albrecht Hiemer und die Wanderschuhe 14
- Albrecht Hiemer - Rekorde auf allen Ebenen 13
- Die Lieder-Maus 8
- Nachwuchsmotivation 9
- Insider berichten 18
- Zum Schmunzeln 2-20



Mann--Mann

Vorstand



Alexander Dippold



Gerhard Miller



Dominik Schlotterbeck



Alexander Zäh

Sag mal, woher habt Ihr denn die Schnittchen in Eurem Chor...?

Liebe Schlaiddorfer,
liebe Leser und Freunde der Chormusik,
was hat wohl die Gründerväter des Liederkranzes vor 140 Jahren motiviert unseren Liederkranz Schlaiddorf als Männerchor zu gründen?

In welchen Zeiten lebten die Menschen? Welche Sorgen und Freuden bestimmten den Zeitgeist der damaligen Bevölkerung? Gab es auch vor dem Liederkranz schon „organisierten“ Gesang im Ort?

Fragen über Fragen schießen einem durch den Kopf, wenn man - unwissend - sich nur wenige Minuten auf eine gedankliche Zeitreise begeben möchte.

Folgende Themen haben 1876 vielleicht auch in Schlaiddorf für Gesprächsstoff gesorgt: Die Mark wird als Einheitswährung in allen deutschen Bundesstaaten eingeführt. Nikolaus Otto nimmt seinen ersten Viertaktmotor in Betrieb. In Bayreuth finden die ersten Richard-Wagner-Festspiele statt.

Oder hatten die damaligen Schlaiddorfer von solchen Themen überhaupt Notiz genommen?

Egal was die große weite Welt bewegte, eine Gruppe von x Männern - allen voran Christian Rein (Urgroßvater von Tenor Rainer Reusch) - haben ihre Hobbys unter einen Hut - konkret in den Liederkranz - gebracht.

Es ist leicht zu vermuten was diese Männer motivierte: Geselligkeit, Kameradschaft, Lebensfreude und die Freude am Singen.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein war das organisierte Singen dem kirchlichen Sektor vorbehalten. Dann aber überzog eine Welle von Vereinsgründungen das Land. Sehr häufig

wurden die Vereine als reine Männerchöre gegründet.

Nach den Chroniken und Erzählungen der „Dorfältesten“ galt der Liederkranz in Schlaiddorf seit seiner Gründung als Institution von hohem gesellschaftlichen Range. Interessant ist, dass es nicht immer nur „Hochs“ gab. Es gab immer wieder auch Phasen der erzwungenen Neuausrichtung.

Männerchöre mussten nicht erst neu erfunden werden. Sie waren quasi die erfolgreichen Vorreiter des profilierten Chorgesanges.

Die Chorlandschaft hat sich insbesondere aber in den letzten 30 bis 50 Jahren nochmals deutlich verändert. Obwohl der Chorgesang insgesamt auf einer gesellschaftlich breiten Basis

steht, ist in vielen Fällen ein Rückgang des starken Geschlechtes in den Chorreihen vieler Chöre zu beobachten.

Auf der anderen Seite entstanden viele neue Chöre die ihre Chance durch die Spezialisierung gefunden haben. So entstanden viele Kinder- und Jugendchöre, Frauenchöre, Gospelchöre und Projektchöre. Ganz zu schweigen von der vielfältigen Spezialisierung auf bestimmte Chorliteratur. Ein modernes Erscheinungsbild ist dabei immer das A und O eines jeden Chores.

Übrigens - Männerchöre mussten nicht erst neu erfunden werden. Sie waren quasi die erfolgreichen Vorreiter des profilierten Chorgesanges.

Dabei beweist der Liederkranz Schlaiddorf auf besondere Weise, wie sich die Pflege der Traditionen mit einem modernen und zukunftsgerichteten Chorkonzept unter einen Hut bringen lassen.

Wir freuen uns insbesondere darüber, dass wir in den letzten Jahren starken Zuwachs an jungen Sängern verzeichnen konnten. So verwundert es auch nicht, dass sich die Frauenwelt über das aufpolierte Chorbild begeistert zeigt: „Sag mal, woher habt Ihr denn die Schnittchen in Eurem Chor...?“

Es erübrigt sich zu betonen, dass solche Kommentare allein auf die stimmlichen Qualitäten der Sänger abzielen - heute wie schon vor 140 Jahren.

Daher freuen wir uns auf unsere nächste Begegnung mit Ihnen. Als Gast bei einem unserer Auftritte oder als besagter Spezialist mit den genetisch passenden Stimmbändern zu einem der nächsten Synchronisationsabende.

Julia Lill

Endlich hand mir Schlaiddorfer wieder a Wirtschaft, und die Gastlichkeit hat wieder seinen Schwung, do trifft sich nicht nur der Liederkranz, sondern auch andere, von alt bis ganz jung. Kocht wird do mit Herz, Können und Verstand, Denn dr'Chef selber hot do da Kochlöffel en der Hand.



Fleckastüble

Hans-Walter Loosen
Kirchstrasse 25,
72667 Schlaiddorf
Tel. 0157-76390654



Liebe Sänger, Mitglieder und Freunde des
Gesangvereins Liederkranz,

die Jahrhunderte alte Weisheit von Aristoteles, dass die Hauptaufgabe der Musik und speziell des Gesanges darin liegt, Freude zu bereiten, hat auch heute noch Gültigkeit.

Dem Liederkranz Schlaitdorf, allen Mitgliedern und Freunden spreche ich im Namen der Gemeinde Schlaitdorf und auch ganz persönlich die herzlichsten Glückwünsche zum 140-jährigen Bestehen aus.

Der am 1. April 1876 gegründete Verein hielt sich über die lange traditionsreiche Zeit seit der Gründung nicht nur am Leben, sondern meisterte auch immer wieder die sich ergebenden Herausforderungen in diesen vielen Jahren. Dies war möglich, weil sich immer wieder ehrenamtliche Funktionsträger in den Dienst der Gemeinschaft stellten und Verantwortung übernahmen.

Beim Liederkranz werden Vereinstraditionen groß geschrieben, man trifft sich zum Gesang, zu Familienabenden, Wanderungen und Ausflügen. Der erfolgreiche Männerchor mit seiner erfahrenen und beliebten Dirigentin Tania Schneider ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass es sich lohnt, die

Menschen für das Singen zu begeistern.



Der Liederkranz nimmt im gesellschaftlichen und kulturellen Leben einen besonderen Rang ein. Er bietet kulturelle Begegnungen, musikalische Heimat, umrahmt Feste und Anlässe – sowohl im weltlichen als auch im kirchlichen Bereich und ist somit ein wichtiger Bestandteil in unserer Gemeinde. Als Bürgermeister bin ich stolz auf das, was in den

vergangenen Jahren geleistet wurde und danke allen die ihren Beitrag zum Gelingen der Auftritte und das lebendige Vereinsleben in all diesen Jahren geleistet haben.

Ich wünsche dem Liederkranz bei allen Veranstaltungen weiterhin ein gutes Gelingen und somit weiterhin Erfolg. Allen Mitgliedern und Freunden, die sich in den vergangenen 140 Jahren für das Wohl des Gesangs engagiert haben, ein herzliches Dankeschön!

Ihr
Dietmar Edelmann
Bürgermeister

LKSplus - Unsere neuen Chorhits! – Ein Ein- und Ausblick ins Jahr 2016...



Lieber junger Sänger,
lieber jung gebliebener
Sänger:

Jetzt ist genau der richtige Augenblick um einzusteigen: Wir singen neue, schwungvolle Lieder und erweitern damit unser modernes

Repertoire! Neben deutschen Popsongs und Schlagern werden wir auch das eine oder andere englischsprachige Stück einstudieren.

Auszug aus dem neuen Repertoire:

- ✓ Solang man Träume noch leben kann, Münchner Freiheit
- ✓ So ein Tag,
- ✓ Kriminal-Tango, Hazy Osterwald
- ✓ Die kleine Kneipe in unserer Straße, Peter Alexander
- ✓ Über den Wolken, Reinhard Mey

- ✓ Lass mich dein Badewasser schlürfen, Comedian Harmonists
- ✓ And I love her, The Beatles
- ✓ Fever! Peggy Lee
- ✓ Something stupid, Frank Sinatra
- ✓ Mambo, Grönemeyer
- ✓ Sch-Bum (‘s Leben is wia a Traum), Spider Murphy Gang
- ✓ Skandal im Sperrbezirk, Spider Murphy Gang
- ✓ Frei wie der Wind, Santiano

Für unsere Auftritte bei kirchlichen Gelegenheiten werden wir zu den traditionellen Stücken einige Gospels hinzufügen. Jede Probe beginnen wir mit einer ca. viertelstündigen Einheit Stimmbildung/Einsingen. Ob erfahrener Chorsänger oder unsicherer Anfänger: Singen macht bei uns in erster Linie Spaß!

LIEDERKRANZ SCHLAITDORF
Wo Männer singen

Mann·6·Mann

Jahresübersicht 2016

08.01.	1. Singstunde
23.01.	Familienabend
29.01.	Hauptversammlung
06./07.02.	Theater- und Konzertabend in Diessbach
13.02.	LKS singt bei den Chorverbandstagen in Offerdingen
05.03.	Altmaterialsammlung
08.05.	Jahresausflug
12.06. 19.00 h	Erntebittgottesdienst auf dem Bauernhof - Fam. Schröder
25.06.	Sonnwendfeier des Albvereins
29.07.	Ab in die Ferien-Singstunde
09.09.	Zurück aus den Ferien-Singstunde
10./11.09.	Hocketse
15.10.	Papierladen
13.11.	Volkstrauertag
27.11.	Adventsingen in der Kirche
16.12.	Ab in die Weihnachtspause-Singstunde
Termine immer aktuell unter www.liederkranz-schlaitdorf.de	

Aus einem Schüleraufsatz:
„Am Sonntag kamen die neuen Glocken für unsere Kirche.

Der Bürgermeister hielt eine lange Rede. Dann schüttelte ihm der Pfarrer die Hand. Anschließend wurden sie aufgehängt.“

Neue Besen kehren gut, die Alten...

... kennen die Ecken!

Getreu nach diesem Motto haben sich die Mitglieder des Liederkranzes die neue Vereinsführung gewählt..

Generationenwechsel an der Vereinsspitze.

„Ein Männergesangsverein“ so argumentiert Gerhard Miller, „ist ein tolles „Produkt“ das so richtig gut als Gegenpol in die schnelllebige Zeit passt.“

Freu(n)de, Entschleunigung, Entspannung und inneres Gleichgewicht sind Begriffe, die uns vielerorts begegnen und angeboten werden.

Dass es das Angebot aber in wöchentlicher Dosis vor der Schlaitdorfer Haustür quasi zum Nulltarif gibt, davon sind die Liederkränzer verwöhnt und gleichermaßen begeistert.

Daraus resultiert letztlich auch die Motivation für das ehrenamtliche Engagement.



Denn mit dem alten Zahlenfuchs Jürgen Schaffner als Kassierer bleibt dem erweiterten Vorstand eine wichtige Stütze erhalten. Ewald Münzinger übernimmt mit langjähriger Chorerfahrung das Amt des Schriftführers von Hannelore Kohn.

Der Vorstand besteht gemäß Satzung aus 2 bis 4 Personen. Alexander Dippold und Gerhard Miller wurden in der zweiten Amtsperiode wiedergewählt und bringen schon etwas mehr Erfahrung in das Gremium ein.

Mit Alexander Zäh und Dominik Schlotterbeck aber setzt der Liederkranz neue Akzente und erschließt sich damit endgültig den

Volker und Hannelore Kohn gehen mit Ihren großen Verdiensten in die zweite Reihe

Nach über elf Jahren Einsatz und Engagement in der Vereinsführung haben sich Volker und Hannelore entschieden, ihr Amt abzugeben.

Volker war über die lange Zeit als Vorstand tätig und war in den letzten Jahren mehr und mehr zur wichtigsten Stütze des Vereins geworden.

Ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Weitsicht, Standhaftigkeit und Identifikation für das Vereinsleben und für den Liederkranz zeichnen sein Wirken aus.

Dass alles so gut funktioniert hat liegt natürlich auch an Hannelore, die als Schriftführerin aktiv in das Vereinsgeschehen integriert war und sicherlich vieles mehr an Engagement eingebracht hat, als das Amt des Schriftführers erfordert hätte.

Einen besonderen Dank gilt Hannelore für

ihre ausgleichende und mütterliche Art, die wir Jüngeren vom Liederkranz sehr schätzen.

Daher gebührt Euch beiden unser besonderer Dank. Mit dem Steinkrug und jedem Schluck aus den Liederkranz-Bechern sollt Ihr Euch an die schönen Zeiten Eurer Vereinsführung erinnern.

Seid sicher, dass Ihr eine wichtige Grundlage geschaffen habt für die weitere Vereinsarbeit.

Wir, die neuen Vorstände danken Euch zudem dafür, dass Ihr uns noch für gewisse Zeit bei der Hand nehmt, damit wir einen guten Einstieg ohne Reibungsverluste finden.

Wir freuen uns (sehr eigennützig) über viel weitere gesellige Stunden und Runden mit Euch.

Der Vorstand

Frage aus dem Tenor: „Welchen Ton müssen wir singen?“

Antwort:: „Also da unten stehen 3 übereinander geschichtete Töne . Ihr nehmt den Obersten.“



LKS 2018: „Denke das Unmögliche, ...

... um das Mögliche zu erreichen.“ ist frei nach Goethe zitiert.

Unter diesem Motto finden sich die Sänger des Liederkranzes in unregelmäßigen Abständen zusammen. LKS 2018 wurde im Jahre 2013 initiiert und sollte uns Liederkränzern den Entwicklungszeitraum von 5 Jahren bewusst machen. Denn der Mensch **überschätzt** im Allgemeinen, was er in einem Jahr erreichen kann. Dafür **unterschätzt** er, was er in 10 Jahren erreichen kann. Somit war die 5-Jahressichtweise ein griffiger Horizont zur laufenden Reflektion.

Entwicklung aktiv gestalten erfordert natürlich, dass man weiß, welchem Leitbild Mann folgt.

Somit wurden im ersten Schritt die Ziele der Vereinsarbeit ermittelt und in den Prioritäten wie folgt gewichtet. Die Top 4 sind:

- ✓ Musikalische Kompetenz
- ✓ Kameradschaft
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Nachwuchs / Wachstum

Die gemeinsame Erarbeitung der Themen gibt der Vereinsführung die Möglichkeit, Entscheidungen immer an diesen Zielen auszurichten.

Aus den Kernthemen heraus entwickeln wir in der Folge Ideen und Aktionen, um Schritt für Schritt eine höhere Qualität / Kompetenz zu erreichen.

Ein wichtiger Aspekt ist zudem, dass die Entwicklung nicht nur von der Basis erarbeitet und mit umgesetzt wird, sondern dass auch der langfristige Prozess von allen verfolgt und getragen wird.



LKS beim Chorverbandskonzert

Liederkranz Schlaitdorf beim Vorabendkonzert der Chorverbandstage des Ludwig-Uhland-Gaus am 13.02.2016 in der Burghofhalle in Ofterdingen.

Unter dem Motto „Multikulti“ traten fünf verschiedene Chöre beim Vorabendkonzert auf. Dies waren Frohsinn Laichingen, Ludwig-Uhland Chor, Sängerkranz Dusslingen, Omnia Unterhausen und der **Liederkranz Schlaitdorf**. Die ganze Bandbreite von gemischten Männerchören, Frauenchören und jungen oder Gospelchören waren vertreten und gaben alle ihr Bestes. Mit dabei war der Liederkranz Schlaitdorf, mit Dirigentin **Tania Schneider**, begleitet am Klavier von **Reiner Hiby**. Der Chor gab mit seinen Liedern ganz dem Motto entsprechend Lieder mit deutschem, französischem, italienischem, spanischem, österreichischem oder russischem

Hintergrund zum Besten. Es war ein gelungener, sehr guter Vortrag, der mit frenetischem, lautem Beifall vom Fachpublikum honoriert wurde.

Alle Chöre wurden vom Vorsitzenden des Chorverbandes für ihre originellen und hervorragenden Vorträge gelobt. Das Publikum hätte gerne noch mehr davon hören wollen, so begeistert waren alle, jedoch das Programm war genau vorgegeben. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein klang für die Sänger, ihre treuen Fans und für andere Konzertbesuchern ein wunderschöner Abend aus.



"Mama, warum droht die Frau auf der Bühne den Männern mit dem Stock?"

"... sie droht nicht, sie dirigiert!"

"Aber warum schreien sie dann so???"

Ihr Partner für
regenerative Energien
Photovoltaik und
Wärmepumpen
Elektroinstallationen
Hausgeräte-Service

ELEKTRO
Leitenberger

Telefon (0 71 27) 3 34 78 · Fax 2 24 81
Erlenweg 6 · 72655 Altdorf

MILLERESTATE

Reale Werte schaffen.

Fragt Dich einer, wer kann es gut machen,
wer kennt sich aus mit diesen immobilen Sachen,
Werte mit Immobilien entwickeln, diese vielleicht auch verkaufen,
Für Ihren Erfolg - lassen Sie doch Miller Estate für sich "laufen".

Miller Estate GmbH
Wir managen Ihre Immobilienwerte...
Kelterstraße 59
72669 Unterensingen

Tel. 07022 - 789 65 70
info@miller-estate.de
www.miller-estate.de

Mann·@·Mann

Hermann Bizer

Jahrgang: 1934

Beruf: Rentner - früher Grundschulrektor in Schlaitdorf verheiratet mit Elisabeth, 3 Kinder und viele Enkel



Wirken:

- 1952 – 1955 Internats Chor Michelbach
- 1959 – 1960 Chorleiter beim Kirchenchor Oberriexingen
- 1960 – 1967 Chorleiter beim Frohsinn Reisach (Löwenstein)
- 1967 bis 2001 Chorleiter des Kirchenchors Schlaitdorf
- 1967 bis 2001 Chorleiter beim Liederkranz Schlaitdorf
- ab 2001 Sänger im Kirchenchor Schlaitdorf
- ab 2001 Sänger im 2. Bass und Vizechorleiter des Liederkranzes
- 2005 - 2013 Vorstandsmitglied

Ehrungen:

- 1976 (beim 100 jähr. Jubiläum des Liederkranzes) geehrt für besondere Verdienste
- 1984 Ehrung für 25 jährige Chorleiter-Tätigkeit durch den DSB
- 1993 Ehrung durch den Liederkranz für 25 Jahre Chorleiter beim Liederkranz
- 1996 beim Konzert zum 120 jährigen Bestehen des Liederkranzes zum Ehrenmitglied ernannt.
- 2001 Ehrung für 30 jährige Chorleiter-Tätigkeit durch den Liederkranz
- 2001 Ehrung für 40 Jahre Chorleiter-Tätigkeit durch den DSB. Verabschiedung als Chorleiter vom Liederkranz.
- 2004 Ernennung zum Ehrenchorleiter

Wenn sich zwei Lebensläufe kreuzen können daraus

Wieder einmal Freitag und eigentlich wäre es so schön, wenn man erst zur zweiten Stunde in die Schule könnte. In den ersten 3 Klassen war es ja noch „freiwillig“ – aber in der 4. Klasse hatte kein Schüler eine Chance zu entkommen; die Rede ist vom Fach „Chor“.

Erst später sollte ich erkennen, dass der „Pauker“ mit der freiwilligen Pflichtteilnahme am allfreitäglichen Chorgesang die Gesangselite Schlaitdorfs herausfilterte und förderte.

Zugegeben, die 4 Jahre Grundschule Schlaitdorf unter dem Regiment des teils patriarchisch wirkenden Schulleiters H. Bizer war der Grundstein für weitere Aktivitäten im Chor in Neckartenzlingen.

Mit dem Übergang in die weiterführende Schule fühlte ich mich befreit – so hoffte ich, dass ich bei der Masse an Schülern auf dem „Gymi“ eher untergehen könnte – doch weit

gefehlt.

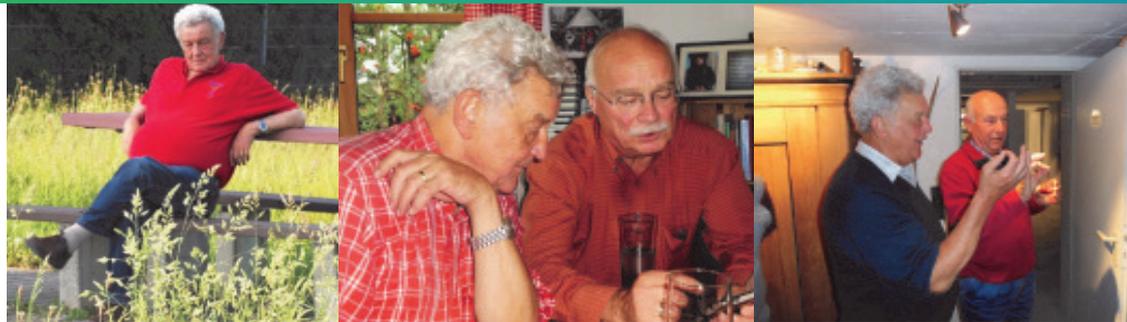
Chor war nicht mehr freitags in der ersten Stunde – sondern donnerstags in der 6. Stunde; also vom Regen in die Traufe. Verstehen kann es nur der, der auch weiß, dass am Donnerstag noch Mittagschule war – also ein 9-Stunden-Tag + Chor. Einziger Lichtblick: die Chorleiterin (Flamm) war durchaus attraktiv.

Doch irgendwie hatte dieser Schlaitdorfer Grundschulleiter doch etwas bewirkt.

Als die Frage kam, ob man beim Lehrer-Eltern-Schüler-Chor mitmachen wollte, schoß meine Hand fast von alleine nach oben (Die Magie des Herrn Bizer???). Und dann wurde der Donnerstag noch länger.

6. Stunde Chor (bei besagter attraktiven Chorleiterin) – nach der Mittagsschule noch der „Große Chor“ (bei weniger attraktivem Hr. Stepp) – und dann nahm doch allen Ernstes der damalige Rektor „dr’ Reischle“ neben mir Platz. Ich hatte das Gefühl, dass ich auf Rekto-

Gemeinsamkeiten von Hermann und Matthias: Herz für Schlaitdorf - gingen in die gleiche Grundschule - Singen



Unerhört und gern gehört! Zwei Chorkonzerte mit d

Unter diesem Titel haben am Samstag, 24. April 2015 der TGV Frohsinn Balzholz und der Liederkranz gern gehörte und „unerhörte“ Lieder vorgetragen. Zur Einstimmung auf das Lied Frühlingserwachen hat Gerhard

Miller eine launige Einführung gegeben. Bei beiden Chören sah man, welche Freude sie hatten, das Liedgut vorzutragen. Nach diesem Konzert bleibt uns, Ihnen für Ihr Kommen zu danken, dies ist Motivation und Ansporn. Das beigefügte Bild zeigt, wie sehr die Sänger bei der Sache waren.

Klare Sache, dass der Liederkranz Schlaitdorf gerne der Einladung zum Konzert des TGV Frohsinn Balzholz in die Festhalle Beuren gefolgt ist.

Waren doch zwei Wochen zuvor die Balzhölzer in Schlaitdorf. Wenn zwei Vereine das gleiche Motto und viele gleiche Lieder präsentieren, so können es doch zwei sehr unterschiedliche Konzerte werden.

Neben den Männerchören wirkten hier auch Tania Schneider mit einem Solo und im Duett auf dem Parkett. Großes Kompliment an unsere Dirigentin Tania Schneider, die mit ihrem tollen Auftritten so manchem Sänger aufgezeigt hat, wie viel „Luft“ gesangstech-

**Werde angstfrei für mehr Freude am Leben.
Durch Selbstüberprüfung statt Therapie!**

Singe, wem Gesang gegeben,
beim Liederkranz lässt sich's erleben.
Mehr Lebensfreud' und Zufriedenheit,
bekommt man leicht durch Achtsamkeit.



Norbert Glaab
Mörikestraße 30
72667 Schlaitdorf

Tel. 07127 92 59 23
www.norbert-glaab.de
icc@norbert-glaab.de

s auch gemeinsame Wege entstehen...

ren anziehend wirkte.

Aus meiner anfänglichen Abneigung entwickelte sich über die Zwischenstufen „Ignorieren“, „Akzeptanz“, „Beachten“ Schluß endlich ein Verhältnis, das man als „freundschaftlich“ bezeichnen konnte – wenn es sowas überhaupt geben kann, zwischen einem aufmüpfigen Schüler und „Paukern“, die fast meine Großväter hätten sein können.

Doch der „Bann des H. Bizer“ ließ mich nicht los. Mit dem Eintritt beim Liederkranz vor 25 Jahren begab ich mich freiwillig (oder wieder mittels der „Magie des H. Bizer“) erneut unter die „Führung des Herr Bizer“.

Mann war des doof – erst wurden mir von einem Sänger Schläg angedroht, weil ich „Sie“ zu ihm sagte (Hans Greule), dann rutschte mir das „Du“ beim Dirigenten raus und alle schauten mich vorwurfsvoll an; ich wollte doch nur singen.

der Neue – ich kann die Lieder nicht. Mein Nebensitzer Albert Kücherer und Max Reusch beruhigten mich massiv „Wirsch scho leerna“ – tat ich auch; und das mit all den Fehlern der letzten 115 Jahre, die der Verein bei meinem Eintritt alt war.

Irgendwann war dann doch mal die Laune gut – oder mein ehemaliger Lehrer und Rektor nicht mehr ganz alleine – und ich hatte die Gnade nun auch zu guter Letzt, zu diesem Herrn des dauernden Respekts „Du“ und sogar „Hermann“ sagen zu dürfen.

Ich war noch zu unwissend um zu erkennen, dass ich dafür eigentlich ne Runde Schnaps hätte ausgeben müssen – mein Vater rettete mich; „Der goht no end Schual – der hot koi Geld“ wenn der g'wisst hätt.....

Doch irgendwie wirkte die „Magie des H. Bizer“ nicht so recht.

Mann-6-Mann



Matthias Kohn

Jahrgang: 1974

Beruf: Metallhändler

Familienstand: Verheiratet mit Sandra, Kinder: Sebastian und Katharina

Wirken beim Liederkranz

- seit 1990 aktiver Sänger

- seit 1992 Notenwart

- seit 1999 Vizechorleiter

Ehrungen:

- 2016 Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel

beim Liederkranz - Dirigentenkarriere beim Liederkranz - Kennen ihr gegenseitigen Stärken und Schwächen

Wirtschaftssengschdond, Stendle senga, a Leich senga, uff Weihnachda senga, bei d'r Sonnwende au nett v'rgessa – mit dem G'sangverei' kommscht uff alle Feschd'r rom.

Gemein wurde die Sache erst, wenn mein ehemaliger Grundschulrektor zum Lied aufrief und keiner teilte Noten aus. Hei, ich bin

Als ich 1980 eingeschult wurde, waren wir 9 Schüler und 5 Schülerinnen – die Jungs vermehrten sich, die Mädels nicht – und so hatten wir in der 4. Klasse 16 Jungs und immer noch 5 Mädels.

Doch nur 2 aus dem Einschulungsjahrgang 1980 gaben dem massiven ~~Druck~~ Sog in der Grundschule nach und traten dem Liederkranz bei – und blieben bis heute dem Verein treu.



em TGV Frohsinn Balzholz

nisch nach oben noch ist. Zudem ließ Konzertgitarrist Sevan Boyaciyany seine Gitarrensaiten zu einem unvergesslichen Klangerlebnis schwingen. Und mit den Gesangseinlagen von Oliver Erb erlebten die Zuhörer in der ausverkauften Halle ein Revival der Comedian Harmonists.

Herzliche Glückwünsche an unser Freunde aus Balzholz zu dem rundum gelungenen Abend.



Sing-a-Song

Einfach und „just for fun“
Kann nicht singen - gibt's nicht!
Kenn keine Noten - braucht's nicht!
Kostet Geld - stimmt nicht!
Bringt Verpflichtung - überhaupt nicht!
Zu jung/zu alt - das geht gar nicht!
Einstimmig = langweilig - wird's garantiert nicht!



 *Fragt ein Musiker den Pförtner: "Warum fällt heute die Probe aus?" - "Der Dirigent ist gestern an einem Herzinfarkt gestorben." Nach einer Weile kommt der Musiker wieder: "Warum fällt heute denn die Probe aus?" - "Ich habe Ihnen doch schon zwanzigmal erklärt, dass der Dirigent gestorben ist. Warum fragen Sie das denn immer wieder?" - "Ach, wissen Sie, ich kann's nicht oft genug hören!"*

Die Lieder-Maus von dr'Schteila Trepp

Es war soooo langweilig - immer nur Katzen ärgern und den Tag so durchbringen... - ich wurde fast depressiv von dieser Tristesse. Ehrlich gesagt, ich hatte null Bock. Meine „Alten“ lagen mir im Ohr, ich sei ein Nichtsnutz und liege dem Mäuse-Clan nur lästig auf den Taschen - sprich - auf den Futterreserven. So dauerte es nicht lange und ich bekam den entscheidenden Tritt und war obdach- und futterlos. So zog ich los um mein Glück und ein warmes Nest in der weiten Welt zu finden.



Aber alle Häuser und Ställe und Schober waren durch andere Clans belagert, so dass

ich fast schon die Hoffnung aufgab - so ausgehungert wie ich war. In meiner Not kletterte ich in einer Nebenstrasse eine steile Treppe hoch in einen Heu-Schober. Hier hatte ich wenigstens ein warmes Nest und ein wenig Futter fand sich hier auch. Ich taufte mein Heim - gemäß dem markanten Wahrzeichen - auf „D'Schteila Trepp“.

Bis, ja bis dann eines Tages so anno 1973 abrupt innerhalb kurzer Zeit geschäftig das Heu gegen einen Ofen, Tisch und Bank ersetzt wurden. Die Wände waren plötzlich kahl und weiß und ich hatte Not, in meiner Welt wieder ein neues Plätzchen zu finden. Mit etwas Glück konnte ich mir in der Decke ein neues Nest bauen. Die Männer die diesen Wirbel veranstalteten, hatten immer ein Liedchen auf den Lippen. Ich begann mitzusummen, bis ich fast alle Lieder auswendig konnte und diese auch vor mich hin sang. Bei den Umbauten hörte ich, dass ein Sitzungszimmer für den Liederkranz entstehen soll. Auf jeden Fall war mir klar, dass ich wieder „Familienzuwachs“ bekommen würde. Schon wieder schien es mit der Ruhe vorbei zu sein, aber die Lieder die mir über die Lippen kamen hellten meine

Stimmung merklich auf.

Aber entgegen meinen schlimmsten Befürchtungen kam alles anders. Man stelle sich vor, die Herren haben sich regelmäßig getroffen. Arbeitssitzung haben Sie das genannt. Das war so richtig nach meinem Geschmack. Auch ich arbeite am Liebsten am Käse und am Speck, denn dieser war immer das Zentrum der Aktivitäten. Vom Most und „Traubensaft“ ganz zu schweigen. Und für mich fiel immer was ab, was für ein Genuß.

Mein Liederrepertoire wurde immer größer. Einige Witze fand selbst ich zum totlachen. Was für ein Glückspilz ich wurde.

Mit den Liederkränzern wurde es mir immer wohler und wohler ums Herz.

Während ich anfangs von meinem Nest im Deckengebälk noch ein tolle Aussicht auf das Geschehen hatte, vernebelte sich der Blick mit jedem Atemzug der Herren an ihren „Räucherstäbchen“. Ich musste bei Nacht und Nebel meine Herberge verlassen, da ich sonst erstickt wäre. So kam es, dass ich mich notgedrungen im Fußboden einquartierte.

Ich hätte gern erzählt was ich alles vielleicht hätte sehen können, leider kann ich nur sagen was ich von unterdereckbank aus gehört habe. **Alles darf ich ohnehin nicht erzählen, aber ein paar Anekdoten sind sicherlich verjährt und dürfen weitergetragen werden:**

Anfangs haben immer die gleichen Männer getagt, eine kleine Runde (Festausschuss). Ich habe dann mitbekommen, daß wenn der Nebelmacher mit der Pfeife zu Wort kam, er dazu aufgestanden ist und zuerst gesagt hat; hört mal alle her „jetzt spricht die Opposition“. Ein anderer hat ihm dann empfohlen doch sitzenzubleiben, denn der Kopf desselben verschwand in Pfeifenrauch.

Scheinbar war mancher Herr auch noch am nächsten Tag benebelt, was dieser dann wie folgt schilderte: Am Morgen nach der Sitzung, es hat gepresst, daß der Bus nicht ohne ihn abfährt. Er ist schnell in seine Kleider gestiegen, zum Bus gerannt, am Ziel angekommen und hat auf dem schnellsten Weg ein WC aufgesucht. Als er an sich runterschaute, traf ihn fast der Schlag, denn unter der Anzughose schauten mindestens 5 cm Schlafanzug heraus. Es blieb nichts anderes übrig als sich im WC der Hose zu entledigen, denn



Der Nachwuchs singt, denn das macht Spaß...

„Mein Sohn möchte nicht länger im Chor mitsingen. Er wurde von seinen Klassenkameraden deswegen gehänselt.“ Ich hatte es mir nach einer anstrengenden Chorprobe gerade abends auf dem Sofa gemütlich gemacht, da erreichte mich dieser mütterliche Anruf eines Chorsängers im Grundschulchor. Vielleicht hätte ich – selbst Mutter eines Sohnes, der Fußball spielen auch viel cooler findet als im Chor zu singen – nicht so schnell aufgegeben, aber schon in der nächsten Probe blieb der Stuhl des kleinen Sängers leer. Die Häme seiner Mitschüler hatte mühelos über die Lust am Singen gesiegt. Eine leise Panik stieg in mir auf, denn da saßen im Chor noch zwei peppige Jungs aus der gleichen Klasse, die nun Gefahr liefen, mitangesteckt zu werden. Nur drei Jungen hatten sich in diesem Schuljahr neben 24 Mädchen für den Chor angemeldet und die zwei tapferen Verbliebenen wollte ich auf keinen Fall auch noch gehen lassen. Schnelles Handeln war gefragt. „Welche männlichen Popstars kennt Ihr denn?“ fragte ich mit einem heimlichen Seitenblick auf die beiden Jungs spontan in die Run-

de. „Michael Jackson!“ „Crow!“ „Justin Bieber!“ und noch viele andere Namen angesagter Sänger riefen die Kinder mir zu. Die Bewunderung für die musikalischen Stars war deutlich zu spüren. „Und wisst Ihr was?“ sagte ich darauf, „die haben **alle** in Eurem Alter im Kinderchor gesungen!“ Die beiden Jungs machten bei diesem Satz große Augen. Ein wenig Ungläubigkeit war darin, aber ich erwiderte ihren Blick so fest ich konnte. Ich erwähnte damals noch so ganz am Rande, dass Männer, die gut singen, sich besonderer Beliebtheit beim weiblichen Geschlecht erfreuen und natürlich eine Menge Geld verdienen. Was soll ich sagen? Der Vorfall ist nun bereits zwei, drei Jahre her, die beiden sind heute in der vierten Klasse und sind beide nach wie vor ziemlich angesagte Sänger im Grundschulchor. Und ganz unter uns: Ich habe keine Ahnung, ob Michael Jackson und seine Kollegen je die Probe eines Kinderchores besucht haben.
Tania Schneider

zur Arbeit war noch ein Weg von 20 Minuten durch die Stadt.

In den folgenden 3 Jahren wurde die steile Treppe von der Männerrunde immer häufiger in Beschlag genommen. Zum Schluß fast jeden 2. Tag. Dazwischen waren auch Frauenstimmen zu hören die irgendwas für den Festzug vorbereiteten. Leider konnte ich fast nichts verstehen, denn sie sprachen alle durcheinander, schade!

Dann einmal, ich glaub es war nach dem Papierladen, hörte ich auf einmal gar nichts mehr, ich dachte sie schlafen jetzt. Aber dann auf einmal hörte ich, daß Max heiße Lektüren mit vielen Mäuschen aus dem Altpapier gesammelt hat und jetzt jeder damit beschäftigt ist. Es dauerte nicht lange, dann war aber Gesprächsstoff vorhanden! Ein Kommentar viel „koe Wonder, da Gruscht hämmer jo weg gheirat“ Jeder von denen hat es besser gewusst und sogar noch Neues dazugelernt.

Später kamen die Pfeifenraucher nicht mehr so oft. Aber dafür jeden Freitag ein ganzer Verein um einen feucht fröhlichen Abschluss zu machen, denn unter der Woche hörte ich ein Getrappel und sie brachten 1 Fässchen Bier und auch noch Flaschen für den großen Durst. Wenn dann alle da waren, hat immer einer gefragt was er zu Essen bestellen soll? Immer das Gleiche: Hähnchen und Schnitzel vom Millitsch. Ich habe dann gehört wie einer gesagt hat; alle Wirtschaften in Schlaitdorf sind geschlossen,

nun gehen wir halt in d'schteila Trepp.

Um 0:01 Uhr meldete sich immer Einer und sagte dann: „So und nun wollen wir uns erheben meine Herren, dann gedenken wir der Fr..., die jetzt zur 3. Schicht gehen“.

Er blieb auch gleich stehen und forderte die Anwesenden auf, ihm ein Wort oder Namen zu nennen. Über dieses Wort hat er dann einen lustigen Reim gedichtet den ein Fachmann nicht besser machen könnte.

Wie gesagt - ich habe mich über den Familienanschluss zum Liederkranz sehr gefreut. Es war lange Zeit wahrlich viel geboten - mein lieber Herr Gesangsverein!

Viele Grüße von Eurer Lieder-Maus und auf ein baldiges Wiedersehen in dr'Schteila Trepp.



„Wir müssen nur raus-schauen und auswendig singen, scho isch des Lied super!“



„Na, wie war deine Konzertreise?“
"Eigentlich ganz prima, nur in Hannover war der Saal leer."
"Ist doch klar, da hast du ja schon mal gesungen.“

Anmerkung der Redaktion:

Liebe Tania, vielen Dank für den wichtigen Impuls zur Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder. Auf die innere Stimme zu hören, ihr zu folgen und entsprechend aus sich heraus gehen sollte idealerweise im Kindesalter erfahren werden. Mit diesem Schatz lässt sich auch das weitere Leben leichter gestalten.

Der Anfang

In dem erhaltenen, ältesten Protokollbuch ist nicht viel Wesentliches zu finden. Der verstorbene Ehrenvorstand Christian Rein hat zum Glück all das, was er über die Anfangsgeschichte des Liederkranz' erfahren konnte, beim 60-jährigen Jubiläum vorgetragen. Diese Chronik ist noch im Original vorhanden.

1876 - Am 1. April wurde der Liederkranz Schlaitdorf durch Christian Rein aus Gniebel gegründet. Vorher war es eine Gesangsabteilung des Kriegervereins. Der 1. Vorstand war Lindenwirt Weinhardt.

1886 - In Hiemers Garten fand die Fahnen-

weihe statt.

Die Vereinsfahne ist auf einer Seite mit dem Namen des Vereins und der Jahreszahl 1886 und dem Württembergischen Wappen auf rotem Samt-Hintergrund gestickt. Auf der anderen Seite ist eine Lyra mit dem Wahlspruch des Vereins auf cremefarbigem Hintergrund bestickt:

In Freud und Leid zum deutschen Lied stets bereit. "Sind wir von der Arbeit müde, ist noch Kraft zu einem Liede"

1897 - Der Verein besteht aus 14 Sängern. Die 1. Statuten werden aufgestellt.

1900 - Ab jetzt besucht der Verein regelmäßig Feste und tritt in der Öffentlichkeit auf.

1909 - Am 18. Juli wird der Bezirkskriegertag in Schlaitdorf begangen. Der Chor besteht jetzt aus 20 Sängern.

1911 - 1. Januar: Der Verein beschließt eine Satzung.

1920 - Es gibt nun regelmäßig Weihnachtsfeiern.

1922 - Beschluss: Mitglieder welche 25 Jahre dem Verein treu gedient und beigestanden haben, werden als Ehrenmitglieder aufgenommen.

1925 - Für kurze Zeit wurde ein gemischter Chor mit 20 Sängerinnen gegründet, und der Liederkranz tritt dem Uhlandgau bei.

1926 - 50 jähriges Jubiläum

Am 16. Mai feiert der Verein sein 50-jähriges Bestehen im Rahmen eines Sängertages. 12 Gastvereine sind anwesend.

1928 - 8. Juli: Garten- und Kirschenfest im Garten von Vorstand Christian Walker. Mit Festzug und anschließenden Chorvorträgen der 5 Gastvereine.

1930 - Ab dieser Zeit werden die Totengedenkfeiern gesanglich umrahmt.

1935 - 20. und 21. Juli: Der Männerchor nimmt am Uhland-Kreis-Liederfest in Tübingen teil. Mit dem Chor: "Ich habe Lust im freien Feld" bekommt der Liederkranz die Note: "sehr gut" beim Wertungssingen.

1936 - Am 5. Juli ist das Sängertreffen und die Feier zum 60-jährigen Bestehen des Vereins. Die Liedvorträge werden vor dem Rat-

1926



Geht dei Gemüt mit dir schon mal in d'Luft, der Effekt mangels Leuchtkraft ganz schnell verpufft, dann gönn dir lieber schöne Raketa und was Lautes zum kracha, des schont d'Nerva und kann s'Leba so viel schöner macha.

haus vorgetragen. Das Fest findet in Karl Bronni's Garten, von Samstag bis Montag statt. Der Verein besteht nun immerhin schon aus 38 Sängern. Am 26. August 1939 brach der Krieg aus. Zitat Schriftführer: Die Tätigkeit des Vereins findet hiermit sein Ende.

1950 - Neubeginn

Am 17. Mai wird mit den regelmäßigen Übungsstunden wieder begonnen. Der Liederkranz tritt erneut dem Uhlandgau bei.

1951 - 75-jähriges Jubiläum

Vom 30. Juni bis 1. Juli feiert der Verein sein 75-jähriges Jubiläum.

Der Chor hat inzwischen 45 Sänger.

1953 - Volksliedersingen im Gasthaus Linde.

1954 - Vom 5.-7. Juni besucht der Liederkranz den

Männerchor Diessbach

(Kanton Bern) in der Schweiz. Seither besteht eine Sängerefreundschaft.

1965 - Am 11. Mai findet das 11. Sängertreffen des Bezirks Neckar-Erms zum Tag des deutschen Liedes in Schlaitdorf statt.

1969 - Eine weitere Freundschaft entsteht mit dem Frohsinn Reisach (Löwenstein).

1970 - Das 1. regelmäßige Sommerfest wird durchgeführt, das später als Hocketse bezeichnet wird.

1975 - Findet das 1. Straßenfest in Schlaitdorf statt, an dem sich alle örtlichen Vereine beteiligen.

1976 - 100 Jahre Liederkranz Schlaitdorf

9. Mai: Jubiläums-Konzert in der Schule. Verleihung der Zelterplakette durch Herrn Landrat Dr. Braun.

Jubiläums-Festtage

Freitag Dorfabend mit den örtlichen Vereinen

Samstag Festbankett

Sonntag Fröhshoppen, Festzug, Bunter Abend mit Künstlern von Funk und Fernsehen.

Montag Kinderfest und Festausklang

1985 - Am 13. November wird eine neue Satzung beschlossen und beim Amtsgericht eingetragen.

1988 - 900 Jahre Schlaitdorf

30. April: Konzert in der Schule "Singen durch das Jahr"

Vom 11.-12. Juni: Der Männerchor Diessbach besucht Schlaitdorf.

1989 - 26.+27. August: Der Liederkranz ist in Diessbach zu Gast.

- | | -

Mann-6-Mann

1951



1993 - 20. März: 25 Jahre Chorleiter Hermann Bizer in Schlaitdorf. Jubiläumskonzert in der Melchiorhalle in Neckartenzlingen.

1996 - 2. November: 120 Jahre Liederkranz

Jubiläumskonzert in der Mehrzweckhalle in Walddorfhäslach. Im Männerchor singen 32 Sänger.

1999 - 28.-30. Mai: Drei Tage verbringt der Liederkranz in Diessbach beim Sängertfest: 160 Jahre Männerchor Diessbach und 125 Jahre Amtsgesangsverband Büren



Bei einem wichtigen "Mega-Event" treffen sich zwei Schlagersternchen und sprechen über ihre neuesten Produktionen. "Ach", sagt die eine Sängerin freundlich zur anderen: "Deine neue Platte ist geil. Ich habe sie mir gekauft." "Ach", wundert sich die andere, "du warst das?"

1976



2001



1999 - Am Mittwoch 11. August 1999 wird durch Albrecht Hiemer zur 1. Liederkranz **Ruhestands - Wanderung** eingeladen. Dies ist die Gründung der Wander-Gruppe vom Liederkranz! 2 Tage sind die Ruhestands-wanderer im Tannheimer Tal auf Hüttentour.

2001 - 125 Jahre Liederkranz Schlaitdorf

- 1. April: 125 Jahre Liederkranz - Festakt im Bürgersaal
- 14. Juli: Jubiläums-Konzert in der Gemeinde-halle in Walddorfhäslach

Schlaitdorf-Hymne

Dieses Heimatlied wird der Gemeinde Schlaitdorf und ihrem Männergesangverein Liederkranz anlässlich seines 125-jährigen Bestehens am 1. April 2001 gewidmet.

Die Musik komponierte Bernd Völter und der Text stammt von Klaus Bamberger.

1.) *Von Feldern und Wäldern umgeben liegt ein Dörflein im Schwabenland, dort läßt es sich wahrlich gut leben, das Kleinod wird Schlaitdorf genannt.*

Refrain: In diesem Dörflein sind wir daheim, hier möchten wir für immer sein. Denn Heimat bedeutet jeder Zeit, ein Leben in Geborgenheit, denn Heimat bedeutet jeder Zeit ein Leben in Geborgenheit.

2.) *Die schwäbische Alb ist der Nachbar, und Burg Neuffen ist gut zu sehn, ganz unten im Tal fließt der Neckar, ja Schlaitdorf wie liegst du so schön.*

Refrain: In diesem Dörflein sind wir daheim...

3.) *Das Herz, das im Wappen zu sehen, ist Symbol für die Herzlichkeit, mit der wir zu diesem Ort stehen, dazu sind wir immer bereit.*

Refrain: In diesem Dörflein sind wir daheim...

2014



2004 - 50 Jahre Sängerfreundschaft zwischen dem Liederkranz Schlaitdorf und dem Männerchor Diessbach

2005 - Änderung der Vereinsführung. In Zukunft gibt es ein Vorstandsgremium: 4 gleichberechtigte Vorstände.

2006 - Schwäbischer Abend im Bürgersaal. 130 Jahre Liederkranz

2009 - Beim Sängertag des Amtgesangsverband Büren a. d. Aare in Diessbach.

5 Tage sind die Ruhestandswanderer in Hamburg beim Hafenfest.

2011 - Konzert „ Unter fremden Sternen“ Shantys und Western-Songs mit den Neckar - Knurrhähnen.

Der Verein bekommt einen eigenen Vereins-

raum in der alten Schule.

2013 - 25 Jahre intensive Freundschaft mit dem Männerchor Diessbach

Gemeinsames Konzert: „Mundart, es muss nicht immer Hochdeutsch sein“

2014 - 1. Vereinszeitung Mann-O-Mann; Adventsprojekt mit dem Kindergarten

2015 - „Unerhört und gern gehört“ - zwei Konzerte mit dem TGV Frohsinn Balzholz

2016 - Jubiläum 140 Jahre Liederkranz

2015



Sängerporträt: Dominik Schlotterbeck

- 13 -

Nik, du bist ein Schlaitdorfer Urgestein und seit drei Jahren eine wichtige Stütze im 2. Bass. Dein Einsatz, Herzblut und Engagement blieb im Verein nicht unbeachtet ...

Aber sag mal - LKS mit 29 Jahren - ist das cool genug in Deiner Altersklasse?

Es ist ein Hobby und da ist das Alter unerheblich, ja ich bin der Jüngste und das mit gewissem Stolz aber ich hoffe auch, diese Bürde irgendwann abgeben zu können. Cool ist kein Ausdruck für das was man im und mit dem Liederkranz erlebt, die lebendige Kameradschaft zu leben, die Veranstaltungen wie Alteisen und Papiersammlung, die Konzerte und Auftritte sind stets mit vollem Elan und Einsatzbereitschaft der Sänger getragen. Und da ich seit Ende 2013 aktiv bin, müsste die Frage eigentlich heißen: LKS mit 28?

Wie kommt es, dass du mal reingeschnuppert hast? Mein Vater und auch Hermann Bizer sagten schon Jahre lang zu mir ich solle Singen kommen, aber erst nach dem die Beiden es aufgegeben hatten fasste ich spontan den Entschluss mit zu gehen in die Singstunde und was soll ich sagen, ich bin geblieben. Einige Sänger kannte ich schon vorher wo mein Vater noch die Schweizbesuche mit dem Bus organisierte - mit meiner Mutter als treuer Weggefährtin. Die erfreuten Gesichter der "alten Hasen" zu sehen als ich mit meinem Vater den Proberaum betrat und die herzliche Begrüßung waren sicher mit ausschlaggebend zu bleiben.

Du hast ja gewisse genetische Erblasten, besser gesagt Erbfreuden zum LKS...

Haha, ja ich bin jetzt die 4. Generation beim LKS und es überkommt mich ein gewisser Stolz und Respekt vor meinen Vorgängern. Singen ist einfach ein nettes Hobby, dazu noch bei uns, es könnte nirgends besser sein.

Jetzt bist du keine 3 Jahre dabei und schon Vorstand! Blitzkarriere? - Ja, so könnte man es nennen. Allerdings bin ich nicht der Alleinherrscher und möchte das auch nicht sein. Mit dem jetzigen 4er Gespann ist ein guter Mix gelungen, jeder hat seine Stärken und Schwächen die die anderen sehr gut kompensieren können und werden. Ich blicke mit absoluter Zuversicht in die Zukunft. Des weiteren war das Datum der diesjährigen Hauptversammlung für mich auch ein Bedeutendes und es hat einfach gepasst.

Was ist es, was Dich motiviert vorne mitzugestalten? Mit gutem Beispiel vorneweg zu gehen und zu zeigen, dass Kameradschaft, Solidarität und Loyalität auch in der heutigen Zeit noch möglich sind. Wer mich kennt weiß,

dass ich zu dem stehe was ich sage und meine und meine Loyalität kennt kaum Grenzen, das können Sängerfreunde von mir behaupten. Der offene Gedankenaustausch und die etwaigen Diskussionen die daraus entstehen sind auch ein wichtiger Bestandteil meiner Motivation.

Dein Opa war ja auch Vorstand - kannst du dich noch an Geschichten von ihm erinnern? Leider nein, da er 10 Jahre vor meiner Geburt verstorben ist, aber es ist auch Zeit im Liederkranz neue Geschichten zu schreiben und zu erleben. Sicherlich war das auch eine Motivation einen Vorstandsposten zu übernehmen um in die Fußstapfen des Opas zu treten.

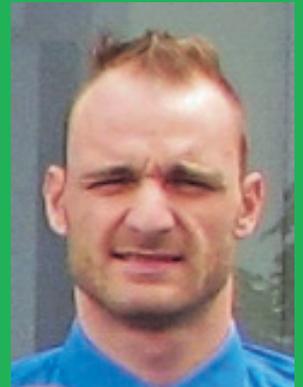
Als Kind warst du ja auch oft mit dem LKS unterwegs - wie war das damals und was hat dir gefallen? Es war einfach toll mit dem Verein der Eltern bei Veranstaltungen dabei zu sein, ein Teil davon zu sein. Ich wurde auch immer nett empfangen und umsorgt, egal ob von den eigenen Vereinsmitgliedern oder zum Beispiel den Schweizern. Jetzt bin ich selbst ein Teil davon und bei Ausflügen als Kinderunterhalter im Bus gerne gesehen ;).

Pearcing und Tattoos haben im LKS Einzug gehalten - wie sehen das die Senioren im Chor? Bei mir hat sich noch keiner beschwert oder eine Anmerkung bezüglich meiner farbgetränkten Haut oder meiner metalledurchstossenen Hautstellen gemacht und das zeigt die offene und tolerante Art die im Verein herrscht und ein wichtiger Baustein im Vereinsleben ist .

Dominik, vielen Dank für das Interview und Dein Engagement, das den LKS auf ganz besondere Weise bereichert. Jetzt fehlt es nur noch, dass wir aus Deinem tollen Jahrgang noch ein paar Männer rekrutiert bekommen. Nik, wie immer - wir setzen auf Dich!

Mann·6·Mann

Dominik Schlotterbeck



OKTAGON *Lernen leben.*

**lernen, sich selber zu ergründen,
lernen, die eigenen Potentiale zu finden,
lernen, um neue Impulse zu denken,
leben, um sich neue Erfahrungen zu schenken.**

OKTAGON - Lernen leben.

Gerhard Miller
Kelterstraße 59
72669 Unterensingen

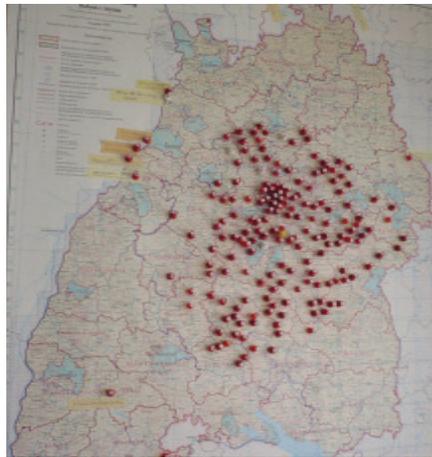
Tel. 07022 - 789 65 72
info@oktagon-lernen-leben.de
www.oktagon-lernen-leben.de

Systemisches Coaching - Entscheider-Coaching - Lerncoaching

"200 Wanderungen mit Albrecht Hiemer - Alles begann im letzten Jahrtausend..."



„Der pure Spaß am Wandern, immer in Bewegung bleiben“, so die Motivation von Albrecht Hiemer, der seit nun 16 Jahren die Wanderungen der Ruheständler des Liederkranzes mit viel Engagement organisiert und durchführt. Angefangen hat alles im Jahre 1999, am Tag der totalen Sonnenfinsternis, an dem die damals noch recht überschaubare Gruppe (Rolf, Rainer, Werner, Karl, Gerhard, Hermann und Albrecht) losgezogen ist, um im Schurwald von Reichenbach nach Winterbach zu wandern. "Eine reine Testwanderung" so Albrecht, denn keiner wusste genau, ob man daran Gefallen finden würde. Seinerzeit war der organisatorische Aufwand noch sehr gering, "man ist einfach mal so losgelaufen". Die Aktivität erfreut sich sehr schnell zunehmender Beliebtheit und im Laufe der Jahre wächst die Gruppe auf 15 regelmäßige Wandersleute, allesamt Mitglieder des Liederkranzes, denn dies ist eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme. Anfangs sind nur aktive Sänger unterwegs, später stoßen auch passive Mitglieder hinzu - alles Männer. Einmal im Jahr "dürfen" auch die Partnerinnen mit auf die - dann so titulierte - "Frauenwanderung". Alle 4 Wochen bietet Albrecht seither eine gut vorbereitete Wanderung an, der organisatorische Aufwand wächst kontinuierlich, meist bewegt man sich innerhalb einem Radius von 100 km um Schlaitdorf, die Anfahrt per PKW soll 1 Stunde nicht übersteigen, die Streckenlängen liegen zwischen 10 - 25 km. Im September



2015 absolvierte das Team die 200-ste Wanderung. In 16 Jahren ergibt sich so eine ordentliche Gesamtstrecke von etwa 3.000 km, was in etwa bedeutet: Schlaitdorf - Bilbao - Schlaitdorf (oder Oslo oder Sofia). Das Wanderwetter war der Gruppe meist wohl gesonnen, nur zweimal musste die Tour verschoben werden - beide Male im jetzt zu Ende gehenden Kalenderjahr. Imposant die aufgelegene Karte von Baden-

Württemberg, auf der alle Wanderungen mit einer PIN visualisiert sind und auf die umfangreiche, drei Aktenordnerstarke Dokumentation verweisen. Mit grossem Eifer ist hier alles um die durchgeführten Wanderungen herum fein säuberlich notiert. Anfangs bedient man sich noch herkömmlicher Wanderkarten, aber auch hier hält die Digitalisierung Einzug und so werden die Routen bald mittels geeigneter Software gesichtet und geplant. Kulturelle Komponenten wie z.B. Besichtigungen durften auf keiner Wanderung fehlen, und so wurde ebenfalls im Vorfeld auf entsprechende Möglichkeiten geachtet und bei interessanten Angeboten

vor Ort auch ad hoc entschieden. Gerne erinnert sich Albrecht an die Menschen, die unterstützend freiwillig zu Hilfe eilten, wenn die Wanderer an Weggabelungen vermeintlich ratlos die Orientierung suchten. In Tübingen beispielsweise hatte man so netten Kontakt zu Olympiasieger Dieter Baumann. Wie jeder weiß ist so ein Event ohne anständige Verpflegung nur die Hälfte wert, und so sind brauchbare Grill- und Vesperplätze immer im Fokus der vorausgehenden Recherche. "Krönender Abschluss einer jeden Wanderung ist natürlich immer eine ordentliche Einkehr", auf die Albrecht mit seiner Frau Irmgard bei den Vorwanderungen immer besonderes Augenmerk wirft. Ab dem neuen Kalenderjahr wird Albrecht die Organisation der Touren in die Hände der anderen Gruppenmitglieder legen, dann werden die Strecken von jeweils einem anderen Wander-Duo geplant und geführt. Dann dürfen "die Jungen" auch mal ran :-). Eines ist dem 88-jährigen Wanderfreund ganz wichtig festzuhalten: "begeistert hat mich jede Wanderung" und freut sich auf das neue Wanderjahr...

*Kurz und Kürzer, mit Strähnen oder auch mit Welle,
die gute Optik machts, des wissen alle. Drum
gönn Dir vom Karle a nuia Frisur, bringt sie
doch zur Geltung die Schönheit der Natur.*

Salon»Karle«

Salon Karle - Karl Nonnenmacher - Altenmieter Str. 17 - Tel. 07127 - 32047

Ehrungsmatinée Chor-Verband Ludwig-Uhland

Bei der Ehrungsmatinée am Sonntag 11. Oktober 2015, wurden aus unserem Chor vier Sänger für ihr vieljähriges Wirken geehrt:

- ◇ 30 Jahre: Ewald Münzinger und Bernd Peters
- ◇ 40 Jahre: Rolf Waiblinger
- ◇ 65 Jahre: Albrecht Hiemer

Zu dieser besonderen Veranstaltung wurden die Jubilare von ihren Ehefrauen und Mitgliedern des Vereins begleitet. In der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Metzingen hat die Vorsitzende des Bezirks Neckar-Erms, Nicole Kümmerle, die Ehrungen vorgenommen.

In ihrer Ansprache hat sie die Jubilare auf humorvolle Weise mit lobenswerten Worten wegen ihres Engagements für den Verein gewürdigt. Eine herausragende Ehrung widerfuhr Albrecht Hiemer mit seinen 65 Jahren beim Liederkranz Schlaitdorf.

Denn kein Festredner konnte sich erinnern, jemals eine entsprechende lange Choraktivität vernommen zu haben. Mit unserem Albrecht haben wir uns vorgenommen, noch einige überregionale Rekorde aufzustellen.

Damit auch alle anderen Sänger im Liederkranz dem Vorbild folgen können, gesund und munter bleiben sowie stets genug Puste zum Singen mitbringen, organisiert Albrecht zudem jeden Monat eine ausgiebige Tageswanderung. Mithin sind dies seit 1999 jetzt schon über 200 Wanderungen gewesen.

Die Vorstände des Liederkranzes gratulierten unseren Jubilaren ebenfalls für ihr langjähriges Singen und ihr Mitwirken bei unserer Vereinsarbeit. Wir freuen uns wenn sie uns bei unserem gemeinsamen Singen weiterhin tatkräftig unterstützen.



Erlebnis - Singstunde im Albstadel

Am Freitag den 03.07.15 fand die Singstunde vom Liederkranz Schlaitdorf, nicht wie gewohnt, im Übungsraum in Schlaitdorf, in der Hofstatt statt. Sondern wir fuhren mit dem Bus, zusammen mit Frauen und Kindern, nach Engstingen/Haid in den „Albstadl“. Dort findet jeden 1. Freitag im Monat ein Musikantentreffen statt. Die Idee dazu kam von Familie Ott und Familie Stötter, welche dort im Januar einen solchen tollen Abend, mit viel Musik

gespielt und gesungen. Alles in allem ein wirklich toller, musikalischer Abend und eine Singstunde, welche wir in dieser Art vielleicht gerne einmal wiederholen.



(Steirische Harmonika) und Gesang erlebt hatten. Diese Idee fanden wir großartig und haben sie umgesetzt. Der Liederkranz hat einige Lieder, dirigiert von Vize Matthias Kohn und Dirigentin Tanja Schneider, vorgetragen. Andere Musikanten haben mit Steirischer Harmonika



Mann·6·Mann



🎵 Dr Tünnes ond dr Scheel send boide Zeidonga ausdraga ganga. No war an oim Dag so schlechts Wäddr, Sturm ond Rega. Do hot dr Tünnes zom Scheel gsait: Heit gang mr koi Zeidong ausdraga. Dr Tünnes isch hoimganga. Noch 3 Stonda hot er an Scheel troffa. No frogt er n: Du Scheel wo komscht denn her? Der zom Tünnes, ha i be bei de Leid rom ond han gschellt ond hau zo nen gsait dass mr heit koi Zeidong ausdraget.



Ob Kartoffel und Eier von glückliche Henna, auch Schnaps und Liköre tun se hier noch selber brenna! Guck doch mal zum Sonnenhof naus, frisch vom Hof des gibt en Schmaus.

Fam. Schröder - Tel. 07127-929470



Ein Sänger...

... leidet an einer Verstopfung, er sucht zur Behebung diese Übels einen Apotheker auf. Der Apotheker rührt etwas zusammen und fragt dabei: wo wohnt Sie? Der Sänger: In der Annabergstraße. Welche Hausnummer? Nummer 4 Und welcher Stock? Dritter Stock. Der Apotheker reicht dem Sänger das zusammen gerührte Mittel und sagt: " So trinket Se des aus und gehet Se glei hoim" Am nächsten Tag kommt der Sänger in die Apotheke und sagt: "Des Mittel war wunderbar. Bloß der Weg ab der Glastür, den hend Se net mit eingerechnet."

Was tut ein Tenor, wenn der Regen ans Fenster prasselt? Er verbeugt sich.

Liederkranz aus Sicht einer Kältemaschine?

Laut Wikipedia bedeutet das Wort "Sichtweise": Eine Meinung zu einer Sache aus einer definierbaren Richtung zu haben. Wie soll eine Kältemaschine eine Meinung über einen Liederkranz haben? Hierzu gibt es eine interessante Begebenheit aus dem Jahr 1998. Hindus feiern im Oktober das mehrtägige Fest "Dashahara". Nach dem Glauben der Hindus sind Maschinen Götter. Wenn das so wäre, dann wären auch Kältemaschinen Götter. Das Fest "Dashahara" ist eines der wichtigsten Feste der Hindus, was über mehrere Tage gefeiert wird. Sie verehren an einem Tag alles was Maschine ist, angefangen von der Schere bis hin zur höchsten technisch komplexen Anlage, als Gottheit. Überall sieht man gelbes Pulver, Räucherstäbchen, Blüten und Blumenkränze, sogar an fahrenden Autos. Vor lauter Freude schrecken die Hindus nicht einmal zurück, im explosionsgefährdeten Bereich einer Lackieranlage Räucherstäbchen aufzustellen.

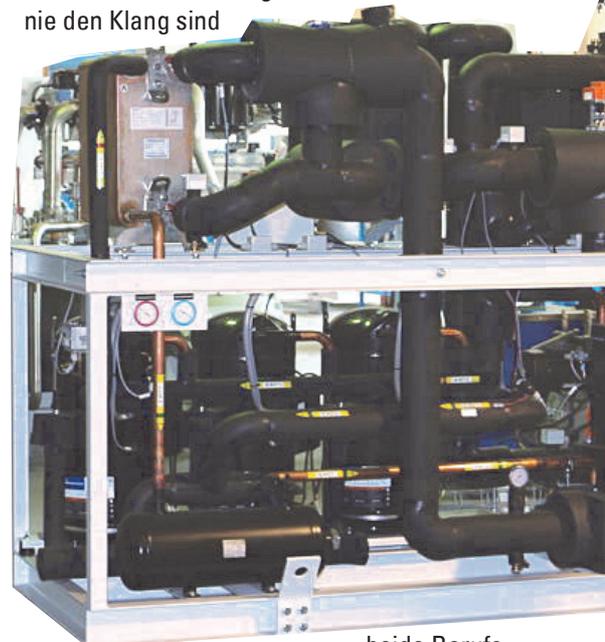
Das ist doch die schrägste Idee, welche einem Redakteur einfallen kann. Aber jeder Autor wächst mit seinen Aufgaben.

Auch während des Jahres wird jede Maschine, welche in Betrieb geht, als Gottheit verehrt. In der Stadt Nashik 180 km (8 Autostunden!) nördlich von Bombay (heute Mumbai) wurde dem Autor dieses Artikels bei der Firma Mahindra diese Ehre zuteil. Folgende Zeremonie gibt es dafür: Nachdem die Maschine läuft, wird sie mit gelbem Pulver, einem Blumenkranz, trockener Banane und einer aufgeschlagenen Kokosnuss gut gestimmt. Sie soll dadurch dem Menschen immer wohl gesonnen sein. Bei dieser Zeremonie müssen alle die Schuhe ausziehen, denn an einem heiligen Ort trägt man keine Schuhe. Jeder der Anwesenden wird mit dem roten Punkt, genannt „das Bindi“, ge-

schmückt. Das Bindi ist die weibliche Form des Tilaka, dem hinduistischen Segenszeichen und wird auf die Stirn gemalt. Die Stelle auf der Stirn wird als "drittes Auge" betrachtet, wo besonders viel Energie fließt.

Bei einer solchen Zeremonie wäre aus Sicht dieser Kältemaschine die Anwesenheit des Liederkranzes Schlaitdorf selbstverständlich gewesen und es wäre sicherlich eine große Bereicherung dieses Festaktes gewesen. Aber nein, der Liederkranz Schlaitdorf glänzte durch Abwesenheit. Wahrscheinlich hatten die Sänger wegen der Sommerpause nichts einstudiert. Es stellt sich auch die Frage ob Friedrich Silcher dazu ein passendes Musikstück komponiert hat. Dem Autor ist zumindest bis heute kein solches Stück bekannt. Ein solcher Auftritt wäre aber für den Liederkranz Schlaitdorf sicher unvergessen und würde die Sichtweise auf wichtige Dinge des Lebens mancher Sänger verändern.

Sichtweise ist oft auch ein Vergleich mit seiner eigenen Situation. Man glaubt gar nicht, wieviel Ähnlichkeit zwischen einer Kältemaschine und dem Liederkranz besteht. Beide machen Geräusche, den Einen gefällt es, den Anderen nicht. Für Kältetechniker ist es Musik in den Ohren, wenn die Kältemaschine harmonische und richtige Töne erzeugt. Nicht anders ergeht es der oder dem Chorleiter(in), wenn niemand außerhalb der Harmonie singt. Beherrscht Disharmonie den Klang sind



beide Berufsgruppen genauso enttäuscht und verärgert und müssen daran arbeiten, dass es in der Zukunft stimmt.

Sänger können meistens einen Ton ca. 5 Sekunden halten, dann geht den Sängern die Pus-



NutraPet Systems Deutschland GmbH

inspired by pets – driven by innovation

NutraPet Systems Deutschland GmbH
Nahrungstraße 62-72667 Schlaitdorf
info@nutrapet.de | www.nutrapet.de
phone: +49 (0)7127 980770

Singen die Sänger, miaut die Katz und lauscht der Hund, das hat einen ganz einfachen und simplen Grund! Der Mix aus Vitaminen und Mineralien macht's Drum geht es den Vierbeinern gut am Tag und auch nachts. NutraPet Systems – Der Spezialist für Tierfuttermischungen

Sicherlich wurde in Roseto auch gesungen ...

Im US-Staat Pennsylvanien befindet sich der kleine Ort Roseto welcher von italienischen Siedlern aufgebaut wurde. Professor Woolf von der Universität Oklahoma wurde im Sommerurlaub auf das Dörflein aus medizinischer Sicht aufmerksam, als er mit dem örtlichen Arzt zusammentraf. Es war sehr auffallend, dass es im Ort deutlich weniger Herzerkrankungen gab als im Nachbardorf ein paar Kilometer entfernt. Um es vorweg zu nehmen - es lag nicht am Olivenöl... Das war zu teuer. Die Neubürger verwendeten Schmalz.

Traditionell stand auf dem Speiseplan Pizza mit Käse und Salami. Viele rauchten und hatten wenig Bewegung.

Prof. Woolf fand die Ursache: Die Bürger saßen fast jeden Abend zusammen, tranken Wein, aßen gemeinsam, hörten einander zu, lachten. So fand er den Beleg dafür, dass diese eng geknüpfte, solidarische Gemeinschaft des Dorfes die Ursache für die geringe Zahl der Herzerkrankungen war. Warmherzige, offene Beziehungen - in der Familie, mit Freunden, Kollegen, Nachbarn - also ein

reiches soziales Leben - tragen unseren Körper.

Uns ist zwar nicht überliefert, wie viele Männerchöre im Ort aktiv waren. Sicherlich formierte sich jeden Abend einer aufs Neue in geselliger Runde.

ABER sicher ist: Stress, Angst und tägliche Überforderung lassen sich durch einen geselligen Lebensstil ausgleichen. Nach Prof. Woolf kann dies unsere Gesundheit mehr beeinflussen als unsere Ernährung, wie viel wir trinken oder ob wir Sport treiben.

Bei dieser Geschichte kommen wir zum Resümee, dass es uns beim Liederkranz im wesentlichen nur noch an der italienischen Pizza mangelt. Für alle wissenschaftlich Interessierten, die den hoch komplexen medizinischen Selbstversuch unterstützen wollen - der richtige Lieferzeitpunkt wäre immer freitags ab 21.45 h. Belag ist egal, wobei ein Stück vegan sein sollte.

Wenn Mann dem Selbstversuch aktiv beitreten möchte, für den geht es schon um 20.00 h mit der Aufwärmphase los.

te aus. Hier ist die Kältemaschine besser. Eine Kältemaschine hält Ihren Ton präzise und lang, oft so lang, bis es Menschen auf die Nerven geht!

Beim Singen saugt man Luft an, erwärmt sie im Körper, und bläst sie wieder mit Druck aus. Nichts anderes macht ein Kompressor in einer Kältemaschine. Er saugt Kältemittel an und stößt das Kältemittel wieder mit Druck erhitzt aus.

Ohne Schwingung geht es weder beim Singen noch beim Verdampfen oder Verflüssigen von Kältemittel. Je nach Anstrengung sind sowohl die Kältemaschinen, als auch die Sänger lauter oder leiser.

Kein Haar anders ist es, wenn sich Sänger oder eine Kältemaschine verschlucken. Beide haben damit erhebliche Probleme.

Ganz entscheidend für die Qualität ist auch, ob alles gut geölt ist. Nur so entsteht das richtige Produkt. Früher hätte man gesagt: **Ein Sänger der nicht säuft, ist wie eine Kältemaschine die nicht läuft.** Das stimmt heute

natürlich schon lange nicht mehr! Sänger sind heute Genießer und trinken nicht im Unverstand.

Noch weitere Parallelen gefällig? Kältemaschinen können auch als Wärmepumpen eingesetzt werden. Schlussfolgerung: Menschen wird es warm ums Herz ob es um eine Kältemaschine geht, die heizt, oder ob es ein Lied oder eine Melodie ist, welche einen berührt.

Und da sage noch einer: Kältemaschinen und der Liederkranz Schlaitdorf haben nichts gemeinsam!



„Wer kann mir die Weinsorte nennen, die am Fuße des Vesuvs wächst?“

„Glühwein, Herr Lehrer!“

„Papa, kaufst Du mir einen Globus?“

„Das fehlt noch, du fährst weiter mit dem Schulbus wie alle anderen“

Fahrgast zum Busfahrer: „Können Sie nicht schneller fahren?“

„Wenn es Ihnen nicht passt, können Sie ja laufen.“

„Nein danke, so eilig habe ich es auch wieder nicht!“

Ein Tenor, 3 Meter Schal um den Hals, stürzt hysterisch krächzend ins Arztzimmer:

"Herr Doktor, Sie müssen mir helfen, ...soll heute den 'van Tutte' singen, ...Stimme im Eimer." "Ganz ruhig", sagt der Arzt, "setzen Sie sich erst mal hin und zählen Sie langsam bis 20." Hilflos schaut sich der Tenor um: "Ohne Souffleuse?"

Traut sich der Sänger nicht mehr heim,
um zu wahren seinen nüchternen Schein,
gibt's im Nussbaum immer a bequemes Bett,
in der Pension ist es zudem ruhig und nett.



Pension Zum Nussbaum - Nürtinger Str. 34 - 72667 Schlaitdorf
Hans und Helga Keller - Tel. 07127 - 35488



🎵 Sagte der Intendant nach dem Vorsingen: "Wenn Sie in der Höhe hätten, was Ihnen in der Tiefe fehlt, dann hätten Sie eine brauchbare Mittellage."

🎵 Vizedirigent a.D. (badischer Herkunft) versucht den Sängern die Notenwerte mit Hilfe eines Meterstabes zu erklären. „Die Noten mit vollem Bauch und einfachem Hals sind ein Meter lang – wenn ein Punkt danach kommt, sind es 1,5 Meter – und wenn eine Fahne dran ist, nur einen halben Meter lang.“

Insider wissen mehr - ein Erfahrungsbericht

Ich liebe es ein Liederkranzkind zu sein. OK, dass mein Papa jeden Freitag nach dem Essen oder gar direkt nach der Arbeit verschwindet ist blöd, aber der Rest ist echt Ok! Wir feiern ein paar Mal im Jahr richtig schöne Partys. Es gab im Sommer sogar ein Fest wo es eine Hüpfburg gab! Da kann ich dann rumrennen und machen was ich will, Mama und Papa sind viel zu beschäftigt. Aber das ist OK, mich kennen da alle. Da sind viele ältere Frauen die Ihre Stimme ganz hoch einstellen wenn sie mich sehen. Und dann werde ich geknuddelt und gestreichelt, bekomme also endlich die Aufmerksamkeit die mir eigentlich zusteht. Es gibt auch immer was für mich. Süßigkeiten, was zu Spielen oder einfach viel Pommes mit Fanta, diese Ernährung ist viel besser als das Gemüsezeug zu Hause. Wenn mir langweilig ist geh ich zu Papa und werfe so lang Dosen um bis ich das Spielzeug bekomme was ich ununbedingt haben will. Oder ich turne auf dem Spielplatz. Cool ist auch das Katapult das die Dickmanns rumschießt. Ich finde das bisschen Gras stört beim Essen gar nicht. Und die Steine popel ich ja raus.

Es gibt aber noch mehr Feste. Wenn es kalt ist treffen wir uns in der Halle neben dem Kindi. Es gibt zwar keine Hüpfburg, aber ich kann mich zu jedem hinsetzen – mich kennen ja alle! Vielleicht wissen die Leute da, dass ich eigentlich eine kleine Prinzessin... oder Königin??? - naja die hübschere halt bin. Mama und Papa wissen das, aber die verhalten sich nicht so. Kein Respekt und immer wieder Gemüse! Die Sänger und Sängerfrauen sind da einfach schlauer. Auf jeden Fall kann ich bei dem Winterfest auch spielen und viel essen. Es gibt auch wieder Fanta! Ich nehme immer einen gaaaanz großen Ball, also so einen auf dem man sitzen kann, und spiele mit dem Fußball so fest ich kann. Das ist gar kein Problem, auch wenn

Mama und Papa immer wieder genervt schauen, das muss man dann halt auch mal ignorieren. Nach einiger Zeit habe ich auch den richtigen Rhythmus herausgefunden, zwischen Ball spielen, Essen, Fanta trinken und sich bei irgendjemand hinsetzen um mich bewundern zu lassen.

Wenn grad keine Feste sind, also mein Papa und die Sänger zu faul sind welche zu machen, dann geh ich halt in die alte Schule mit. Manchmal allein mit Papa um zu putzen. Also nicht ich, sondern er. Ich durchsuche die Schränke. Da finde ich Fotos, Hemden, Hüte, Putzmittel und noch viel mehr tolle



Spielsachen. Wenn Papa nicht hinschaut mache ich den Kühlschrank auf, im dritten Fach ist Fanta. Die muss ich dann ganz schnell öffnen und laut „schaaadeeee, jetzt ist sie schon offen“ rufen. Manchmal treffen wir uns auch in der alten Schule und reden

ungefähr 12

Liegt dir dei liebe Frau mit ihrem Anliegen im Ohr:
„s' Haus braucht a neus Blech und d'Installation a neus Rohr“,
dr Flaschner Weinmann des isch dann dei Glück,
wo's au glemmt, er klempnert des passende Stück.

WEINMANN 

Klempnermeisterbetrieb
Dieter Weinmann
Altenrieter Str. 25
72667 Schlaitdorf

Tel. 07127 / 22152
Fax. 07127 / 22154
Mobil 0177 8822155

- Bauflaschnerei
- Kamintechnik
- Flachdachabdichtungen
- Fassadenverkleidungen



Auch du kannst singen!

Jeden Freitag 20.00 Uhr im
Bürgersaal

www.Liederkranz-Schlaitdorf.de

Männer in concert 2015

"Männer hämmern, bohren, sägen, fahren schnelle Autos und Traktoren, bauen Häuser und Maschinen... und haben auch romantische Anwendungen. Sie können sentimental sein, träumen von Pigalle, von Fürstfeldbruck und dem Frühling in Sorrent und Napoli, von Frauen und rotem Wein in kleinen Kneipen. Sie sagen mal Let it be und mal Hallelujah, und sie möchten manchmal einfach auch nur euer Teddy Bär sein."

Unter dem Motto: "Männer mag man eben" was das Thema des diesjährigen Konzertes von Männer in Concert war, trafen sich wieder die ausführenden Chöre:

- ◇ Sängerbund Neckartailfingen
- ◇ Liederkrantz Schlaitdorf
- ◇ Sonntagsmänner der Schönrainchöre Neckartenzlingen
- ◇ und Men@Voice,

die moderne Variante des traditionellen Männerchors aus Neckartailfingen.

Bereits zum 4. Mal gibt es dieses Konzert der angesagten Männerchöre der Region, dieses Jahr zum ersten Mal in der Neckartailfinger Festhalle.

Nach dem vom gastgebenden Männerchor gesungenen Lied "Harmonie", konnte die Moderatorin Katja Sequenzia (Kinderchorleiterin) ihre Kollegin Tania Schneider mit ihrem Männerchor vom Liederkrantz Schlaitdorf begrüßen. In den zwei Jahren, die sie den Chor dirigiert, konnte der Liederkrantz einige jüngere Sänger dazugewinnen und hat ihre Männer fest im Griff, wie man aus Zuhörerrängen hörte. Rainer Hiby begleitete gekonnt am Klavier.

Gesungen wurde: Sentimental Journey

- ◇ Es war so schön mit Dir
- ◇ Azzuro
- ◇ Pigalle
- ◇ Fürstfeld
- ◇ Koa Hiata mad!

"Männer mag man eben" ein wunderschönes Konzert und wenn korrekte Aussprache, exakte Einsätze und die verschiedenen Stimmen harmonisch zusammengeführt werden, so wie bei diesem Konzert, dann fällt das auch gar nicht schwer.

Bis zum nächsten gemeinsamen Konzert.

Mann-6-Mann



Stunden

lang langweilige Sachen in einer großen Runde. Da muss Papa dann schon mit einer Mezzomix ran kommen. Damit rutscht dann das Essen was die Frauen mitgebracht haben viel besser runter. Das alles muss ich aushalten, ich muss ja auf Papa aufpassen. Sonst geht er wieder in dieses Geschäftsreiseland, das kann ich gar nicht leiden.

Es gibt aber noch mehr! Wir bringen z.B. mit dem kleinen roten Traktor Papier in eine alte Scheune. Oder aus der Scheune raus in einen Container. Ich weiß nicht warum die das machen, ich glaube denen ist langweilig. Die haben halt keine Spiele mehr. Egal, Hauptsache ich bin dabei und kann auf Papa aufpassen (Ihr wisst schon!) und Traktor fahren. Ich finde auch jedes Mal ein ganz tolles Buch das einer weg geworfen hat. Oder 2, manchmal auch 10. Die schau ich zwar nie an, aber ich hab sie!

Ich war auch schon bei anderen Sängern. Da sind wir mit einem großen Bus hin gefahren. Die machen das gleiche wie Papa und seine Sänger, nur wo anders. Aber die haben auch Ahnung. Pommes, Fanta... und Kinderschminken! Auf dem Heimweg schlafe ich dann im Bus, dann hab ich zu Hause mehr Energie um meine Eltern ins Bett zu bringen.

Ich war auch schon auf so Konzerte, aber da

will ich nicht mehr hin. Papa und die Sänger singen zwar echt schön, aber meine Mama ist total unentspannt. Ich kann nicht eine Stunde lang total still sein, das ist laaaaangweilig! Ein bisschen Tanzen und rumrennen, schon ist Mamas Kopf ganz rot. Einfach kein Respekt!

Ich kann euch also nur den Tipp geben: Schickt eure Papas zum Singen, die sind dann einfach entspannter beim Fanta und Pommes kaufen!

Alles gecheckt? Allzeit durstige Grüße von den Insidern der nächsten Generation, denn wir wissen was läuft

Aria und Lea

DO RE MI – Sie 25 J.
 hübsch, schlank - sucht
 junge Männerstimme bis 30
 Jahre für gemeinsame Akti-
 vitäten auf der Tonleiter.
 Baugrundstücke mit Alb-
 blick für mögliche Expansi-
 on vorhanden.

Chiffre Blond-007

Die Deutsche Vermögensberatung ist für's Geld präsent,

der Liederkrantz der aber singt.

Hast Du also Fragen in Sachen Geld,

Nur Markus Sliwka schafft se aus der Welt.

- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen



Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Markus Sliwka

Hauptstr. 51
72667 Schlaitdorf
Telefon 07127 93 10 11

Mann·@·Mann

Haben Sie eine Ausgabe verpasst oder verlegt? Wir haben noch ein Exemplar vorrätig! Einfach melden.

1



2



Impressum:

Liederkranz Schlaitdorf e.V.

Wo Männer singen.

Uhlandstrasse 30

72667 Schlaitdorf

Tel. 0173 6769713

info@liederkranz-schlaitdorf.de

www.liederkranz-schlaitdorf.de

Auflage 1.200 Stück

Werbung: Hermann Bizer,

Rainer Reusch, Erwin Ott,

Gerhard Miller

Satz: Gerhard Miller

Autoren: Diverse

Wir danken für Ihre Unterstützung

Liebe Leser, immer wieder stellen wir fest, dass wir sehr viele Fans haben die unsere Vereinsarbeit gerne verfolgen und unsere Konzerte und Auftritte auch gerne besuchen. Dafür herzlichen Dank.

Darüber hinaus ist es vielen Mitbürgern nicht bewusst, dass wir jedes Jahr aufs Neue große Anstrengungen unternehmen, um den jährlichen Vereinsetat zu erwirtschaften.

Daher möchten wir an dieser Stelle Ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie unser gemeinnütziges Engagement unterstützen können:

Mitgliedschaft aktiv: kommen und singen

Mitgliedschaft passiv: auch wenn Sie aus genetischen Gründen nicht mitsingen dürfen oder sonst verhindert sind, laden wir Sie gerne ein, passives Mitglied zu einem Jahresbetrag von 36 € zu werden. Sie sind somit auch gern gesehener Gast bei unserer jährlichen Familienfeier und anderen Veranstaltungen.

Papier- und Schrottsammlung: Wir sammeln in der Scheuer in der Karlstrasse das ganze Jahr über Papier um es dann zu recyceln. Sie können Ihr Papier auch in der

Nürtinger Straße 67 bequem vor den Garagen von Rainer Reusch abstellen.

Hocketse / Konzerte:

Besuchen Sie uns gerne bei Konzerten oder bei der jährlichen Hocketse, wo wir immer mehr Angebote für die Familien mit Kindern schaffen.



Last not least: **Herzlichen Dank an alle Sponsoren, die mit Ihren Anzeigen den Druck der Zeitung ermöglicht haben und die Zeitung auf ihre besondere Weise bereichern.**

Aufgepaßt!

Die ersten 3 Worte, die du siehst,

beschreiben dein Jahr 2016

U D H I O P L I E B E S K O L I Z
 X S A J M O A U T O A H O B B Y U
 B H I L F E C C A L T C M D Z Z S
 G E L D O R H E I R A T U Z I E A
 E S Q Y C K E U X Y T S S E X I M
 B V E R B U N D E N H E I T U T M
 U E A F T S P A S S A M K I N D E
 R R I N G S D I K S U X R U I F N
 T T A T K R A F T L S I E G E R H
 F R E U N D E Q R K S D A L P E A
 Q A P W A H R H E I T E T Ü Q U L
 Z U P A R T N E R E E E I C Z D T
 P E F A M I L I E T K O V K A E R
 A N T R A G O R K W O H N U N G W
 M B R A I L E I D E N S C H A F F
 U X V E R S P R E C H E N C O N N
 T A L P E C H X Q H O F F N U N G

Lösungen aus Heft 2—Was ist das?

Als Lösungswort soll ein wichtiger Bestandteil des Liederkanzes erraten werden	
ADOHLEDE	Sommergegenstand
ÄSCHDIMIERA	nicht genau wissen
OMSCHEIBA	Fahrkunst
BODOLA	Frauen lieben es
FIRBA	wichtige schwäbische Tätigkeit
PODRA	Schmuck der besonderen Art

